

Vom 26. Schweiz. Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom 26. Schweiz. Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit in Bern.

Am 5. August l. J. schloß der 26. Kurs für Knabenhandarbeit. In sechs verschiedenen Abteilungen beschäftigten sich ca. 200 Teilnehmer. Sie rekrutierten sich aus 19 Kantonen und dem Auslande. Keine Teilnehmer stellten die Kantone Uri, Unterwalden und Tessin. Als neue Unterrichtsgebiete wurden der Elementarkurs und Hortkurs verbunden mit Gartenbaukurs dem Programm beigelegt, währenddem ein Kurs in Metallarbeiten und im Modellieren infolge mangelhafter Beteiligung nicht zu stande kam. Am meisten Teilnehmer zählten die Hobelbank- und Kartonnagearbeiten und der Werkkurs. In diesen drei Abteilungen herrscht das Utilitätsprinzip vor, und besonders die Hobelbankarbeiten gewinnen nach und nach trotz der bedeutenden Einrichtungskosten immer mehr das Interesse der landwirtschaftlichen Kreise. Der Hortkurs hatte die Aufgabe, die Teilnehmer zu befähigen, die Kinder in größeren Ortschaften nach der Schulzeit zu sammeln und sie durch passende, nützliche Beschäftigung in Naturholz-, Flecht- und Papierarbeiten vor den schlimmen Folgen des Müßiggangs zu bewahren. Gewiß eine edle und sehr zeitgemäße Aufgabe! Der Gartenbaukurs hingegen ist wieder mehr für die Landbevölkerung berechnet. Durch Blumenzucht, Gemüse und Obstbaukultur sollte nicht nur das Nützliche, sondern vor allem auch das ästhetische Gefühl, die Freude an der Heimat gefördert werden. Der Elementarkurs hingegen ist ein Kind der modernen Schule. Er soll die heutige Bernschule nach und nach umgestalten in eine Arbeitsschule, in welcher der Wortunterricht immer mehr zurückzutreten hat gegenüber dem eigenen Erleben und Erarbeiten der Kinder, sei es durch direkte Anschauung, Zeichnung, oder plastische Darstellung in Ton u. dgl. Er bezweckt also vor allem eine Vertiefung des Anschauungsprinzips, das nicht nur Auge und Ohr, sondern besonders auch das Gefühl, den Tastsinn zur Aufnahme des Neuen dienstbar machen will. Er verlangt also eine vermehrte Entwicklung und Ausbildung des Tätigkeitstriebes. Der Unterricht wird so zum Werkunterricht übergeleitet von dem man schöne, prächtige Früchte erwartet.

Nun die Sache ist neu; eine Generation ist nach diesen Prinzipien nicht erzogen worden, aber sie birgt in sich, sofern sie nicht in Spielerei ausartet, einen gesunden Kern, und somit ist es wohl unsere Pflicht, auch auf diesem Gebiete unsere Kräfte einzusetzen.

Besonderes Lob verdienen die Durchführung und Leitung des Kurses und dann besonders auch der Arbeitseifer der Kursisten, die trotz tropischer Hitze, in Schweiß gebadet dem Unterrichte folgten. Von vielen verlangte der Kurs auch noch bedeutende finanzielle Opfer, was jedoch den betreffenden Gemeinden, die dem Idealismus des Lehrers alles, ihrer Kasse aber nichts zutrauen, nicht zur Ehre gereicht.

In nobler und generöser Weise kamen die Stadt und der Staat Bern den Kursisten entgegen. Durch bedeutende finanzielle Unterstützung ermöglichte sie allen Teilnehmern die wundervolle Niesentour. In wundervoller Klarheit lag der herrliche Kranz der Berneralpen vor dem entzückten Auge des Beschauers. Am Schlußbankett, das von der Stadt Bern den Kursisten serviert wurde, herrschte eine freudige Stimmung, und begeistert stimmten alle Teilnehmer dem Danke an die Kursleitung, die Kursleiter, an die gastfreundliche Bundesstadt, an Bund und Kanton bei.

Reise-Büchlein und Ausweiskarten

für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Schwan-
den, Lehrer in Zug.

Literatur.

Kurzer Abriß der Kirchengeschichte für katholische Schulen. Von Andreas Gladeczek, Rektor. Sechste Auflage. 8° (IV u. 60). Freiburg 1911, Herdersche Verlagsbuchhandlung. 40 Bfig.

In klarer und liebevoller Art, dabei knapp und inhaltsreich, behandelt das Büchlein den in Betracht kommenden Lehr- und Wissensstoff. Die Einteilung ist übersichtlich; die Faßlichkeit wird formell noch durch eine geschickte Anwendung von zweierlei Druck gesteigert, wodurch Wichtiges von Minderwichtigem auch fürs Auge geschieden wird.

Es wird dieser Abriß auch in Haus und Familie wesentlichen Nutzen stiften. Die kurzen, klargebauten Sätze, die glückliche reizvolle Betonung des Biographischen, die schöne Darlegung der kirchlichen Verfassung, die Heiligengeschichte usw. gibt dem Büchlein über die Schule hinaus Bedeutung und Wirkung.

H.

* **Schafft gute Kunst ins Haus!** Als gediegenen Wandschmuck für jedes Schweizerhaus machen wir besonders aufmerksam auf ein neues, soeben erschienenes treffliches Kunstblatt „Die Tellkapelle“ in großem Format (44 cm hoch und 60 cm breit). Das farbenprächtige Blatt ist ein wahres Meisterwerk der modernen Vielfärbungstechnik und wird nach Darstellung und Ausführung jedermann befriedigen. Der Preis ist außerordentlich niedrig, da derselbe für das große Kunstblatt nur 1 Franken (Porto und Verpackung 25 Rp. extra) beträgt und sind Bestellungen zu richten an die Buch- und Verlagsbuchhandlung Carl Hirsch u. Johannes Blanke, Emmishofen, Kt. Thurgau.

Briefkasten der Redaktion.

Prof. Dr. F. und seine Stellung zur kath. Pädagogik (12 Sp.) — Religion und Charakterbildung nach Prof. Dr. Förster (7 Sp.) — A. S. (Metrol.) — Kath. Betranstalten — Literarisches u. a. ist alles gesetzt. Geduld!

 Verlangen Sie
unsern Katalog 1911 **Gratis**
mit ca. 1500 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz No. 44.

155

Die Musikdirektor-Stelle in Altdorf

ist neu zu besetzen. Ueber Verpflichtungen und Gehalt gibt das Reglement Auskunft, das Reflektanten bei der Gemeindefanzlei Altdorf (Uri) beziehen können. Antritt der Stelle auf Neujahr 1912 event. früher. Die Bewerber sind eingeladen, unter Beilage von Zeugnissen bis Ende laufd. Monats sich anzumelden beim

H 3963 Lz